

Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 20. 6. 1900

Alt-Aussee 20/VI 1900

Lieber Arthur! Natürlich sollen Sie herkömen. Schreiben Sie mir für wann, und ob ich Zimmer (eins) für Sie bestellen soll. Seewirth oder Brunnthaler (wo Hugo wohnte). Übrigens ist es überflüssig da keine Überfülle von Fremden hier ist. Jedenfalls telegraphiren Sie. Ich arbeite erst seit 5 Tagen; mehr, wäre mehr. S. richtet sich danach, daß B. es nicht genomēn hat (S = Schlenther, B = Brahm. Bemerk. des Herausgebers). Ich habe aber wirklich keinen Grund »Witze« zu machen. Ich halte meine Laune mit knapper Mühe auf arbeitsfähigem Niveau. Ende Juli könnte ich nicht mit. Je später im August, desto wahrscheinlicher; jedenfalls etwas Süden ins Programm nehmen. Im Juli werde ich vierunddreißig, – um Ihnen zum Schluß noch etwas Angenehmes zu sagen.

Von Herzen Ihr

Richard

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 774 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »154«

☒ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 145–146.

¹⁰ *Im Juli*] Er ist am 11. 7. 1866 geboren.

Erwähnte Entitäten

Personen: Otto Brahm, Hugo von Hofmannsthal, Paul Schlenther

Orte: Altaussee, Gasthaus Brunnthaler, Seewirt, Wien